

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 7 (1939)
Heft: 2

Artikel: Der Zug der Enttäuschten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-559934>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauen-Liebe

Der Zug der Enttäuschten

Ich schritt im Traum ob blumiger Au,
Da kam des Weges eine Frau.
Die Blicke schlug sie niederwärts,
Dieweil sie trug ein blutend Herz.
Ich rief: „Du fremde Pilgerin,
Zu später Stunde — sprich — wohin?“
Sie sprach: „Ich such' landauf, landab
Für dies gebroch'ne Herz ein Grab.
Sie her — dies wunde Herz ist meins,
An Liebe reicher war wohl keins;
Doch die zu lieben es begehrte,
Und der ich's gab, war sein nicht wert!
Kennst Du den stillsten Grund, sag an,
Wo ich mein Herz begraben kann?“
Ich wußt' es nicht. Sie schwieg und ging.
Doch wie mein Blick so an ihr hing,
Sah ich durch's dämmernde Gefild
Hinschreiten manch ein Frauenbild,
Und jede in dem bleichen Zug
Ein blutend Herz, wie jene trug . . .

Frauen, die unsere Wege kreuzen

Schluß

Lebensskizze von L. Ta.

„Ich bin auch nicht von Reichtum beglückt, sondern muß alles zuerst durch meiner Hände Arbeit verdienen“, kam es ernst über Violettas Lippen. „Ganz bestimmt hast du das Geld bis zum 15. zurück. Mein Vater ist bis dann aus den Ferien zurück und wird mir ohne weiteres den Betrag aushändigen!“

Kritisch beobachtete Violetta nun Olgas Gesichtszüge und war sichtlich enttäuscht, als sie feststellen mußte, daß von diesem Augenblick an, da Olga das Geld einsteckte, jede Zärtlichkeit und Liebkosung wie weggeblasen war. Eine abstoßende Kälte sprach aus den Augen Olgas und Violetta fühlte, daß ihre schön ausgemalten Träume nur allzubald in Schäume verwandelt wurden. „Da liegt also der Kernpunkt ihrer vorgegebenen